

In Zeiten von Krieg sind wir alle sehr betroffen!



„Das große Tor von Kiew“ von Wassily Kandinsky

Sicher haben es fast alle schon gesehen: in der Pausenhalle hängt ein Bild – oder eigentlich zwei Bilder – mit dem Titel: „Das große Tor von Kiew“. Gemalt hat es der russische Künstler Kandinsky, und wir – die Klasse 6a – haben es im Kunstunterricht kurz nach Kriegsbeginn noch einmal neu gemalt, mit unseren eigenen Farben. Und natürlich dabei auch über den schrecklichen Krieg in der Ukraine gesprochen. Einige der Schülerinnen und Schüler wollten eigentlich gar nicht darüber reden, weil das ganze Thema einfach auch Angst macht. Wir haben es trotzdem gemalt, um – wie es ja auch bei dem Bild steht – ein kleines Zeichen zu setzen, dass wir an die „armen Menschen in der Ukraine“ denken. (Frau Immer)

Da uns das Bild und die Aussage darunter so gut gefallen haben, haben wir uns dieses Mal dazu entschlossen das Bild der Klasse 6a für unser Deckblatt zu nutzen. Vielen Dank den Künstlern!

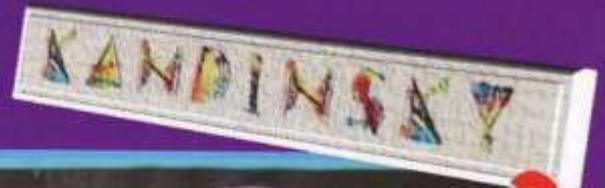
16. Ausgabe

Erscheinungsdatum: 01.07.2022



Das neue Elfenbote

1,50 Euro



Unabhängige Schülerzeitung Hamburg-Marmstorf
Schule Elfenwiese

Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

Elfenwiese 3, 21077 Hamburg

Telefon 040 - 428 988-01

www.schule-elfenwiese.hamburg.de



Inhalt

The first	Seite 1
Vorwort	Seite 2
Steckbriefe	Seite 3
Leidenschaft gegen Verstand	Seite 4 - 5
Putin vs. Ukraine	Seite 6
ElfenAnzeigen	Seite 7
Sind die Russen Schuld am Krieg?	Seite 8
60 Jahre Schule Elfenwiese	Seite 9 - 13
Wie gehe ich mit meiner Wut um?	Seite 14
Tropical Island	Seite 15 - 17
ElfenAnzeigen Kollegen	Seite 18
Wandertag der Unterstufe	Seite 19 - 22
Redaktionsausflug	Seite 23 - 25
Pflegefamilie	Seite 26 - 27
Gewaltpräventionswoche	Seite 28
Pflanztag	Seite 29 - 30
ElfenAnzeigen Kollegen	Seite 31
BTS	Seiten 32 - 33
Ausstellung der Praktika	Seiten 34 - 35
Demon Slayer	Seiten 36 - 40
Ukraine Spendenbasar	Seite 41
Klassenreise Klasse 4	Seite 42
Das Leben im E-rolli	Seiten 43 - 44
Tara ein Jagdhund	Seiten 45 - 46
Mein Nebenjob	Seiten 47 - 48
ElfenAnzeigen Baby	Seite 49
Kunst auf'm Schulhof	Seiten 50 - 51
Keine Hausaufgaben	Seite 52
Schulabgänger	Seiten 53 - 55
Impressum	Seite 56
The last	

The first

Heute ist ein Tag der Freude !!!



Denn endlich ist es wieder soweit, der neue

Der neue Elfenbote

ist fertig und liegt druckfrisch in deinen Händen.

Die aktuellen Mitglieder der Redaktion sind wie immer hier zu sehen:



Andy



Laurens



Luca



Michael



Niclas



Noel



Tim

In dieser Ausgabe haben wir uns (wie schon auf dem Deckblatt zu erahnen) auch viel mit dem Ukrainekrieg auseinandergesetzt. Kein schönes Thema aber leider Aktuell.

Natürlich gibt es auch freudigere Themen aus der Schule und im allgemeinen von uns und aus unserem Alltag zu berichten. Wir bedanken uns für alle Gastartikel, vor allem die aus der Unterstufe und nun wünschen wir euch allen viel Spaß beim lesen und Bilder gucken !

Eure Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser des Elfenboten,

beginnen möchte ich mein Vorwort diesmal mit einer Frage. Ist Ihnen eigentlich bewusst, dass mit dem Elfenboten eine inzwischen vielfach ausgezeichnete Schülerzeitung in den Händen halten? Falls nicht, sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Schülerzeitung unserer



Schule nun bereits zum vierten Mal in Folge den ersten Platz im Hamburger Schülerzeitungswettbewerb der Länder in der Kategorie Förderschulen belegt hat. Eine Auszeichnung, die Anerkennung, Lob und einen ganz besonderen Dank an alle Redaktionsmitglieder, Unterstützer und Frau Wilhelm, die die Zeitung verantwortlich betreut, verdient.

Warum der Elfenbote preisgekrönt ist, wird auch durch dieses Exemplar wieder sehr deutlich. Aktuelle Themen, wie den Krieg in der Ukraine, die uns mit Sorge und Fassungslosigkeit begleiten, werden nicht ausgelassen, sondern ebenso thematisiert, wie Inhalte aus dem Schulalltag und mit direktem Bezug zu Schülerinnen und Schülern wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und auch der Humor kommt zum Glück nicht zu kurz.

Ganz besonders gefreut hat mich in dieser Ausgabe, dass das 60-jährige Schuljubiläum der Schule Elfenwiese Erwähnung findet. Wie gerne hätten wir dieses Ereignis gebührend gefeiert. Leider war zu dem Zeitpunkt, an dem man mit den Planungen einer solchen Feier hätte beginnen müssen, aufgrund der Corona-Pandemie an größere Feste noch überhaupt nicht zu denken. Nun hoffe ich, dass sich die Lage in den nächsten Jahren so entspannen wird, dass wir im Rahmen eines Schulfestes auch die Jubiläum-Feierlichkeiten ein wenig nachholen können.

Ihnen liebe Leser, möchte ich viel Spaß mit dieser Ausgabe des Elfenboten und eine schöne Sommerzeit wünschen.

Mit den besten Grüßen aus der Elfenwiese



(P. Holtz; Schulleiter)

Steckbriefe der Redakteure



Andy

Ein großer Traum von mir wäre es

Ohne Sorgen und Probleme ein ganz Normales Leben zu führen.

Ich gehöre in die Klasse:	OSB
Ich bin:	18 Jahre alt
Meine Hobbys sind:	Ich spiele Rollstuhl Basketball beim HSV und Lese in meine Freizeit auch gerne.
Mein Berufswunsch ist:	Ich möchte nach der Schule eine Ausbildung zum Sozialpädagogischen Assistent machen.
Das mag ich an der Schule:	Die Unterstützung von dem Personal.



Niclas

Ein großer Traum von mir wäre es,

Leider konnte dieser Steckbrief wegen Abwesenheit nicht mehr ausgefüllt werden.

Ich gehöre in die Klasse:	OSD
Ich bin:	16 Jahre alt
Meine Hobbys sind:	
Mein Berufswunsch ist:	
Das mag ich an der Schule:	

Hey Universum,



Leidenschaft gegen Verstand

Ich Spiele Rollstuhl Basketball seid ich an der Schule Elfenwiese bin, an die Anfangs Zeiten kann ich mich genau erinnern, wie ich Woche zu Woche besser wurde.

Mein Ehrgeiz verstärkte sich nach jeder Verbesserung, so wie das Vertrauen zwischen dem Ball und mir.

Nach einer Weile wo das Teenager Alter gekommen war, hatte ich meine Leidenschaft total vernachlässigt - mich haben andere Dinge Interessiert, obwohl es nichts spannendes in meine Jugendzeit gab, ich hatte nicht mehr die Lust meine Leidenschaft weiter zu Verfolgen.

Ich musste mich neu finden.

Im Alter von 16 bis 17 macht man sich Gedanken, wie es weiter gehen soll und was einem eigentlich gut tut und was nicht.

Was möchte man erreichen?

Was mache ich, wenn meine Leute meine Entscheidungen verteufeln und ablehnen?

Mein Verstand hat mich von mein weg abgewendet. Nach meiner Entscheidungen habe ich sehr viele Menschen in mein Leben Verloren, Sie wollten einfach kein Teil meines Lebens sein, wodurch ich mich ziemlich Verloren gefühlt hab, dadurch bin ich in die schiefe Bahn geraten.

Ich Konsumierte sehr viel in der Zeit, ging nicht mehr in die Schule und wenn ich mal kam dann Unpünktlich, meine Noten wurden schlechter und es Interessierte mich nicht mehr, ich hatte meine Zukunft nicht mehr vor Augen und ich habe mich selbst Verloren.

Man denkt einfach Intensiver über Dinge nach die im diesen Alter unverstellbar sind. Wenn man mich mit 17 gefragt hätte, wo ich in Zukunft stehen würde, hätte ich geantwortet:

„Ich weiß nicht mal ob ich 18 werde“.

All die Verluste, Trauer und die Wut die in mir Stecke war größer als der Glaube an mich selbst.

2021 war ein Schwieriges Jahr für mich, es gab sehr viele Negative Erlebnisse, wodurch ich ziemlich abgerutscht bin.

Ich wusste nicht was oben und unten ist, was richtig und falsch wäre.

Nach einer Weile voller Trümmer und Ungewissheit, beschloss ich mich (mit Hilfe) in eine Klinik einzuweisen. Das war eine gute Entscheidung und hat mir gut getan.

Ich kann mich genau daran erinnern was es für ein Gefühl war, endlich seine Gedanken zu Teilen, drüber zusprechen ohne dafür Vorwürfe zubekommen.

Dennoch hatte ich Angst wie das alles auf mich wirken wird, was aus diesem Aufenthalt wird und was ich dann mit in die Welt bringe.

Was mir sehr geholfen hat, war zu sehen das man nicht der einzige ist der mit Depressionen und Panikattacken zu kämpfen hat.

Die Verschiedenen Gespräche und Persönlichkeiten haben mir ein blick verschafft, dass es nicht schlimm ist so zu sein wie ich. Und das ich damit nicht allein bin.

Depressionen zu haben, bedeutet nicht, dass man ständig nur am Weinen ist.

Ich kann der lauteste beim Lachen sein, ich kann noch so extrovertiert wirken und den Anschein machen, als sei ich der glücklichste Mensch auf dieser Welt.

Und im nächsten Moment hast du das Gefühl, als hättest du verlernt zu Leben.

Die Gefühle schwanken hin und her, wenn es für mich im Alltag nicht so einfach ist, es ist mega anstrengend dagegen anzukämpfen, dadurch folgen unpassende Sprüche, Antworten oder ein Schweigen.

Klar gibt es Menschen die sich dadurch Angegriffen fühlten (was ich total Nachvollziehen kann) dennoch machten Sie sich ein eigenes Bild und packen mich in eine Schublade.

Das Bild was meine Depressionen Widerspiegelt und nicht mein Wahres ich.

Ich konnte mich nicht mal um die kleinsten Dinge im Alltag kümmern, geschweige denn um mich selbst. Es fühlte sich alles so Schwer an, egal was es war ich hatte die Lust dazu nicht.

Mir fehlte nicht nur an Lust, sondern auch am Willen, ich sah in allem einfach keinen Sinn.

Und viele Menschen stellen Depressionen als Faulheit da, als Unfähig sein eigenes Leben aufzubauen.

Kein Mensch der davon betroffen ist hat sich das gewünscht.

Bitte bleibt Verständnisvoll, egal ob Betroffen oder nicht Betroffen.

Ich möchte nur das ihr was wisst:

- „Menschen lassen euch nur das sehen, was sie euch sehen lassen wollen.
- Nur weil die Fassade so schön glänzt, bedeutet es nicht, dass es dahinter auch so aussieht.
- Jemand kann lauthals lachen und dennoch innerlich zerbrechen.
- Man kann vorgeben der glücklichste Mensch auf diesen Planeten zu sein, obwohl man total unglücklich ist.
- Also urteilt nicht über das Innere, aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes.“

Das Leben ist Kurz, genießt die Zeit mit euren Lieblingsmenschen, Helft einander und das Leben gibt euch mehr als ihr erwartet habt!

Ich wünsche mir für die Leser nur das Beste und bleibt gesund !!!

Bye Bye

Redakteur Andy aus der Klasse OS



Putin vs. Ukraine

Am 24. Februar hat Russland die Ukraine überfallen. Aber ein Moment, Russland? Will Russland den Krieg oder Putin? Alles was ihr über den Krieg wissen müsst erfahrt ihr hier kurz und knapp. Putin ist ein skrupelloser kommunistischer Diktator* der immer mehr Macht und Einfluss wollte. Als in den 90er die UdSSR zerfiel hat Putin das nicht akzeptiert. Für Putin war das eine Katastrophe, er wollte ein mächtiges und starkes Russland was gegen den USA und der EU ankommt. Die Ukraine war eine Sowjetrepublik und Putin will die Ukraine zurückholen ins russische Staatsgebiet. Die Ukraine ist im Vergleich zu Russland ein demokratischer Rechtsstaat mit Gewaltenteilung**. Da ist es auch selbstverständlich dass die Ukrainer den Einmarsch von Putin ablehnen und sich verteidigen. Das tut auch der Westen: Kanada, die USA und die EU haben ein umfangreiches Sanktionspaket gegen Russland und den Mitarbeitern des Kremels verhängt unter anderem gibt es kein Ikea, Mc Donalds, Subway, Netflix & Co mehr. Die Schweiz, Australien, Neuseeland und Japan haben sich den Sanktionen angeschlossen und Korea hat den Export von Samsung Geräten aller Art nach Russland gestoppt. Was wir alle NICHT vergessen sollten, dass das Putins Krieg ist, das russische Volk will gar keinen Krieg sondern Putin. Das russische Volk will Frieden und keinen Krieg.

Aber das geht Putin so ziemlich am A.... vorbei !

Ein weiteres Problem in Russland ist Putins Propaganda russische Sender wie Russia 1 (Россия 1) oder RT (Russia Today) diese Sender behaupten z.B. dass die Ukraine ein Nazi Regime ist.

In vielen Ukrainischen Städten hat Russland (also Putin) zahlreiche Kriegsverbrechen begangen, die ich im Detail nicht nennen möchte weil sie so grausam sind.

Redakteur Michael aus der Klasse O5B



*: Ein Diktator ist ein Mann der allein und ohne Rücksicht aufs Volk regieren tut.

** : Die Gewaltenteilung ist ein demokratisches System aus Legislative (Gesetzgebende Gewalt), die Exekutive (Vollziehende Gewalt), Judikative (Rechtsprechende Gewalt).



ElfenAnzeigen

Neue Elfe Nr. 1

seit 01.02.2022



Herr Echterhoff
ist Klassenlehrer der Klasse 8b...

Bevor ich jetzt fest zu den Elfen kam war ich an der Hugo-Kükelhaus-Schule in Gummersbach.

Mein Hobby ist auf Konzerte gehen, im Garten arbeiten, campen und Zeit in der Natur verbringen.

Es ist schon das vierte Mal, dass ich an der Schule Elfeinwiese „anfänge“ (Praktikum, Lehrauftrag, Referendariat).

Nun freue ich mich darauf bleiben zu können und richtig anzukommen!

Herzlich Willkommen bei uns !!!

Neue Elfe Nr. 2

seit 13.04.2022



Frau Tamm
ist Erzieherin und arbeitet im Team der Klasse 3a.

Bevor ich zu euch kam war ich in der Kita Rathauspatzen tätig.

Meine Hobbys sind Unternehmungen mit der Familie, backen und nähen.

Ich habe 2 Söhne, der eine ist ein Jahr alt der andere 5 Jahre alt.

Ich habe immer gute Laune und bin ein lustiger und positiver Mensch.

Sind wirklich alle Russen für diesen Krieg?

Hallo, ich bin Niclas aus der OSD.

Ich finde es schrecklich, dass Putin die Ukraine Einfach angreift. Nur wegen mehr Land,

bringt er So viele Menschen in Gefahr.

Das finde ich mehr Als nur sinnlos !

Eigentlich sollten wir doch alle Zusammen halten oder ?

Das ist wirklich schade !

Und was ich auch noch sagen möchte,
ich Fühle mich dadurch auch noch schlecht.
Dabei kann Ich doch gar nichts dafür.

**Ich fühle mich verantwortlich,
weil ich Russe bin.**

Das tut mir weh!

Ich glaube,

dass viele Leute uns dafür die Schuld geben.

Nur weil unser Heimatland Russland ist heißt es nicht,
dass wir alle für Putin sind.

Ich schäme mich für das was Putin da macht und was er den
Soldaten befiehlt.

Ich Wünschte mir, dass der Krieg aufhört !

Ich will unbedingt, dass sie es überstehen und das sie alle
wieder zurück nach Hause können.

Das wichtigste von allem ist aber, ich will dass Putin sein Amt verliert !



Redakteur Niclas aus der Klasse OSD

Die Schule wird 60, eine große Feier ist aber in diesem Jahr nicht geplant.

Warum?? Leider sind immer noch alle sehr belastet.

Corona hat uns trotz Lockerungen immer noch fest im Griff.

In unserer Schule fehlen derzeit viele Kolleginnen aufgrund von Schwangerschaft oder inzwischen Mutterzeit.

Aber warum sollte unsere Schule eine Schülerzeitung haben, wenn wir nicht wenigstens über diesen Geburtstag erzählen?

Ja okay, bei einer Schule heißt es nicht Geburtstag sondern Jubiläum. Also die Redaktion hat sich zusammengesetzt & erstmal darüber nachgedacht...

Was bedeutet 60. Geburtstag, was fällt uns dazu ein?

- ✚ Wenn man 60 wird, steht man kurz vor der Rente.
- ✚ Wer 60 wird, der hat schon viel hinter sich.
- ✚ Mit 60 hat man eine Menge Lebenserfahrung gesammelt
- ✚ Auch mit 60 kann man noch viel erleben.
- ✚ Mit 60 ist man dem Tod nahe.
- ✚ Ich glaube, wenn man 60 wird, dann gibt es eine große Feier.

Okay, dieses gilt für die Menschen, die 60 werden.

Aber was ist mit einer Schule?

Wir fragen uns, wie war die Schule wohl vor 60 Jahren??

- ✚ Gab es da schon Rollstühle für die Kinder?
- ✚ Haben die Lehrer die Kinder geschlagen?

Was wir wissen, sind die Dinge die sich verändert auch seit wir hier sind.

Ohja, da hat sich auch schon ziemlich viel verändert.

- ✚ Der Sportplatz wo die Fußball AG war, wurde uns weggenommen.
- ✚ Am Anfang unserer Schulzeit gab es auch noch nicht so viele Smartboards. Nicht in jeder Klasse und erst recht nicht in den Fachräumen wie die Küche und dem Naturkunderaum.
- ✚ Der Pavillon, so wissen wir, wurde in den 90er Jahren gebaut. Der rote Container wurde aber zu unserer Zeit gebaut. Dafür musste unser Fußballplatz auf dem Schulhof weichen.

- ✚ Die neue Küche war zu Beginn unserer Schulzeit noch nicht da. Da war eine alte hässliche Küche.
- ✚ Der Klassenraum der Klasse 4a war (so glauben wir) auch mal eine hässliche Lehrküche (noch viel hässlicher als die andere hässliche).

Hmm, also wir wissen nicht genau wie die Schule Elfenwiese vor 60 Jahren war, aber wir können uns verschiedene Dinge vorstellen zum Beispiel:

- ✚ Es gab bestimmt noch keinem elektrischen Hilfsmittel.
- ✚ Es gab Holztafeln - so Klapptaffeln.
- ✚ Es gab überall deutlich mehr Natur. Es werden immer mehr Gras/Waldflächen entfernt und neue Häuser hingebaut.
- ✚ Damals mussten die meisten Schüler zu Fuß zur Schule gehen. Wir glauben, es gab viel weniger Schulbusse.
- ✚ Innerhalb dieser 60 Jahre Schule war auch der Mauerfall der DDR. Bestimmt kamen dann auch viele neue Schüler von dort in die Schule Elfenwiese.
- ✚ Früher hatten die Schüler viel mehr Platz in der Schule und auf den Schulhof.
- ✚ Es gab nur 12 Klassen. Jetzt sind es 24 Klassen, also doppelt so viel mit weniger Platz, wegen den Container und Pavillon auf den Hof.
- ✚ Trotz doppelter Klassen haben wir nicht mehr Toiletten und auch nicht mehr Fachräume bekommen.

Es ist eng, viel zu eng!

Wer mehr wissen möchte kann sich auf unsere Schulhomepage weiter informieren. Wir haben mal ein paar Auszüge daraus kopiert:

Genau genommen begann die Geschichte der Schule Elfenwiese schon vor 62 Jahren. Denn Ostern 1960 wurde in Hamburg-Harburg die 1. Klasse für körperbehinderte Kinder eingerichtet.

Zu diesem Zeitpunkt war unsere Schule Elfenwiese noch nicht an unserem heutigen Standort, das war erst viel später:



Einschulung Schule Elfenwiese
Ostern 1960

Im Juni 1976 konnten die neuen Räumlichkeiten in der Elfenwiese, die für die Beschulung von 120 Schülern ausgelegt waren, bezogen werden. Neben Klassenräumen mit angrenzenden Gruppenräumen und verschiedenen Fachräumen verfügt das Schulgebäude, in dem unsere Schule heute noch beheimatet ist, auch über eine eigene Therapieabteilung mit 9 Behandlungsräumen und einem Therapiebad. Auch die vollständig ebenerdige Erreichbarkeit der Räumlichkeiten und Barrierefreiheit war für damalige Verhältnisse keine Selbstverständlichkeit.

Schulleiter haben gewechselt:

In der Schulleitung hatte es im Laufe der Zeit einige Wechsel gegeben. Vollzogen wurde der Umzug unter der Leitung von Herrn Wolpers, der die Leitung der Schule bis zu seiner Pensionierung 1983 innehatte. Ihm folgte Herr Krieter als Schulleiter, der das Amt allerdings nur zwei Jahre bekleidete. 1985 übernahm Herr Gillmann. Er wurde 1993 in den Ruhestand verabschiedet. Für ihn übernahm Frau Großkopf, die zuvor bereits Mitglied des Lehrerkollegiums war, die Leitung der Schule. Frau Großkopf wurde zum Februar 2007 in den Ruhestand verabschiedet. Ihr folgte Herr Holtz als neuer Schulleiter, der zuvor als Unterstufenkoordinator an der Schule für Körperbehinderte in der Alsterdorfer Straße tätig gewesen war.

Den Herrn Holtz, haben wir seit dem behalten.

Unsere Schule ist in all der Zeit aber auch gewachsen und gewachsen und gewachsen...

Am Anfang gab es ja nur diese eine Klasse, die in eine andere Schule eingeschult wurde. Dann:

1964/65 gehörten schon insgesamt 35 Schüler und 13 Mitarbeiter zur Schule Elfenwiese. Das Anwachsen der Schülerzahl auf 143 im Jahr 1991 führte vor allem zu einem Mangel an Klassenräumen. Als Übergangslösung musste deshalb sogar das Büro der stellvertretenden Schulleitung als Klassenraum für eine Kleinklasse genutzt werden. 1993 war aus diesem Grund der Bau eines Pavillons beantragt und genehmigt worden.

Zum Zeitpunkt der Jubiläumsfeier 2012 besuchten 155 Schüler die Schule Elfenwiese, so viele wie nie zuvor in der Geschichte der Schule. Die Anzahl der Mitarbeiter, die sich bei der Gründung der Schule im Jahr 1962 auf 13 belief, ist mit Einrechnung des nichtpädagogischen Personals auf gut 100 Mitarbeiter angestiegen. 2019 besuchen über 200 Schülerinnen und Schüler unsere Schule und werden von über 120 Mitarbeitern betreut.

Ja und wie sieht es heute aus ?

Herr Holtz sagt:

„Aktuell besuchen 215 Schülerinnen und Schüler die Schule, sie werden von gut 150 Beschäftigten betreut.“

So, mehr können wir Redakteure nicht erzählen, aber Frau Immer erzählt uns von früher und hat auch noch einige Fotos aus der Zeit:

60 Jahre Elfenwiese, wow!!!

Solch ein runder Geburtstag wird eigentlich richtig **GROß** gefeiert, aber – nun ja, wir kennen alle die Gründe, die es dieses Mal nicht möglich machen. Dennoch, ein paar Worte – wenigstens – sollten über die „alte Dame Elfe“ geschrieben werden, oder?

Die Fragen bei solch einem Ereignis sind ganz oft:

Was ist geblieben? - Was hat sich verändert?

Ich bin nun seit 31 Jahren „Mitglied in diesem Club“, und habe es eigentlich – von ein ganz paar Wochen abgesehen – nicht bereut. Die Elfe ist und war schon immer ein Ort, an dem sich Alle – groß und klein, jung und älter - wohlfühlen können. Und ich glaube, das liegt daran, dass wir einfach solch eine bunte Mischung an Menschen sind. Die sich trotz - oder gerade wegen - aller Unterschiede akzeptieren, tolerieren und wertschätzen, so, wie sie nun einmal sind. Und das ist in unserer Gesellschaft – und war es auch damals schon – eine ganz beeindruckende und schöne Besonderheit.

Geblichen, unverändert ist, dass diese Schule ein Ort der (fast immer) „unbegrenzten Möglichkeiten“ zu sein scheint. Und damit meine ich nicht nur die sich ständig wandelnden und „besser, effektiver“ werdenden Hilfs – und Lehrmittel für unsere Schülerinnen und Schüler, vom therapeutischen Angebot bis hin zum digitalen „Boom“. Nein, es ist manchmal auch der Ort, an dem unsere Schülerinnen und Schüler – und manchmal auch wir Erwachsenen - spüren, dass etwas in unserem Inneren mit uns passiert: wir wachsen – auch miteinander - und fühlen uns trotz aller widrigen Lebensumstände angenommen und gesehen. Zumindest in manchen Augenblicken. Und da unsere Schülerinnen und Schüler, ebenso wie viele Erwachsene eine lange Zeit an diesem Ort verbleiben, summieren sich diese Augenblicke und bilden irgendwann eben diese „Besonderheit“.



Geblichen sind u.a. sind wir schon rudern
Heidepark.

die vielen Ausflüge, Ausflugsziele und „Spielmöglichkeiten“. Auch damals waren wir schon rudern gegangen, waren in den Schwarzen Bergen oder (als Abschiedsfahrt)

Das „Bälle-Bad“ war kleiner, aber genauso beliebt wie heute, Übernachtungen in der Schule fanden in manchen Klassen in jedem Schuljahr statt, auch Museums – und Konzert/Theaterbesuche waren möglich.

Verändert hat sich Vieles. Neben den sich ständig entwickelnden und meistens – meiner Meinung nach nicht immer – „besseren“ Lehr- und „Beurteilungen“ - methoden sind es auch die Zeiten, die wir MitarbeiterInnen für Aufgaben „hergeben“ müssen, die jene Zeiten, die wir für die Schülerinnen und Schüler „dasein“ können und wollen, sehr

minimieren. Und das liegt – von meiner Perspektive aus gesehen - nicht nur an den stetig größer werdenden Anforderungen der Behörden, sondern manchmal auch an der mangelnden Bereitschaft – vielleicht auch der fehlenden Kraftreserve – für diese Schule „zu leben“. Wie es so schön heißt: „work – life – balance“ – das bedeutet auch, dass die Arbeit eben NICHT das „wahre“ Leben ist. Sein kann/darf?

Und dabei verbringen wir doch soo viele Stunden unseres Lebens dort!

Viele der unvergesslichen Momente „damals“ hätten nicht stattgefunden, wären da nicht Menschen gewesen, die eben nicht auf ihre „work-life-balance“ geschielt haben, sondern einfach „losgelegt“ haben. All die großen und kleinen Feste



(vom Jubiläum bis hin zum jährlichen Adventssingen), Projektwochen mit den unterschiedlichsten Themen, „Wettbewerben“ von Schülerinnen und Schüler mitorganisiert („Wer hat die coolste Halloween – Verkleidung?“) Discos, Abschieds- und Begrüßungs-feiern sowie Theateraufführungen hätten mit dem Blick auf die Arbeitszeiten nie so strahlen können, – solche (oben erwähnten) Augenblicke hervorzaubern können. Und das finde ich sehr schade. Aber, sehe natürlich auch die Belastungen, vor allem „schriftlicher Art“, die viele von uns an genau dieser Stelle daran hindern, mehr zu geben als das „Vorgeschiedene“.

VERTRAG

Zwischen dem Verein "Freizeitzentrum Hamburg-Harburg e.V.", Vereinsregister Hamburg Nr.: 8423 als Träger des Kulturstrahms RIECKHOF - im weiteren Text kurz "RIECKHOF" genannt

und

Theatergruppe der Stk. Elfenwiese

vertreten durch:

Anneliese Immer Telefon: *78 209 21-34*
Stk. Elfenwiese Telefon:
24822 Hamburg Faxnummer: *952 2534*

im weiteren Text "VERTRAGSPARTNER" - kurz "VP" - genannt, wird folgender Vertrag geschlossen:

§ 1 VP verpflichtet sich, am *28.11 + 11.12.15 10.00 Uhr* *)
+ 15.12.01 10.00 *)

1.1. mit der Produktion *„Viermal um die Weltmadame“* im RIECKHOF aufzutreten.

Der RIECKHOF verpflichtet sich, alle eine Produktionskostenbeteiligung in Höhe von

1.2. DM *3 x 417,40,-* an VP zu zahlen insgesamt *1.200,- DM*

*) im VVK wird festgelegt auf DM



RIECKHOF KULTURLEBENSZENTRUM
 TELEFON: 040 / 764 20 20 - FAX: 040 / 764 20 21 - TELEFAX: 040 / 764 20 22

*) S. d. Anl. 5.2. Besondere Bedingungen

Es war manchmal an der Grenze zur maximalen Belastbarkeit, aber, ich habe es dennoch geliebt. Die Vorbereitungen, das Moderieren bei all den „events“, das Basteln der Kulissen und Requisiten, das viele Üben, Drehbücher schreiben für die (auch Schatten – und Karton -) Theater – und Musicalaufführungen. Stellt euch vor, wir waren sogar einmal – gegen Bezahlung! - mit unserer Theater-AG im „Rieckhof“! Wann geschieht es in den heutigen Zeiten schon noch – neben den Einschulungsfeiern – dass Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten etc. zu einer Aufführung in die Schule kommen? Noch einmal: schade eigentlich!

Und, die Hierarchie war damals eine andere! Auch, wenn es Einige nicht glauben mögen, vor 30 Jahren war der Schulleiter (Herr G.) der „Oberboss“! Es wurde getan, was er sagte, punktum! Und, wenn man nicht einverstanden war, hatte man eben Pech gehabt (oder bekam ganz schnell eine – den heutigen „Abmahnungen“ ähnliche – „Rüge“). Von Teamarbeit, Koordinatorenprinzip, Arbeiten auf Augenhöhe, Wertschätzung aller MitarbeiterInnen war damals – im Gegensatz

zu heute! – kaum die Rede. Und dennoch hat es irgendwie funktioniert. Weil auch schon damals wir als „Ganzes“ dann doch funktioniert haben, immer mit dem Blick, unseren Schülerinnen und Schüler das zu geben, wovon wir glauben, es ist das, womit sie durchs Leben kommen können. Glückliche, nicht nur erfolgreich. Damals wie heute ist der Zusammenhalt unter uns KollegInnen ein großer, wir versuchen, uns gegenseitig zu unterstützen und zu tragen. Manchmal mehr, manchmal weniger, aber in „schweren Zeiten“ merkt man, „wir“ ist nicht nur ein Wort bei uns. Und die „alte Dame Elfe“ ist nicht nur eine Schule, sondern, wie es neulich einer unserer Schüler so wunderbar formulierte: „(Die Elfenwiese ist) einfach ein besserer Ort!“

In diesem Sinne: Mach es gut, „alte Dame“, und bleib (auch), wie du bist! (Annemone Immer)

Wie schon oben erwähnt, wer noch mehr Infos oder Fotos zu früher und heute haben möchte kann sich gerne mal auf unserer Schulhomepage www.schule-elfenwiese.de dazu umsehen.

Vielen Dank Frau Immer für deine Mithilfe an diesem Artikel.

Wie gehe ich mit meiner Wut um?

Was macht mich wütend?

Manche Mitschüler machen mich wütend wenn sie mich provozieren zum Beispiel mich bewusst beleidigen wenn es mir nicht so gut geht oder sich über mich lustig machen. Die lassen mich auch nicht in Ruhe obwohl ich mein Freiraum (Ruhe) brauche oder auch wenn ich in einen anderen Raum gehe oder was ich auch doof finde das die Schüler einfach so an meine Sachen gehen ohne mich zu fragen und auch manchmal meine Sachen verstecken.

Was passiert in mir wenn ich wütend werde, wie fühlt sich das an?

Ich werde aggressiv schlage um mich beleidige schnell und fühle mich genervt und bedrängt ich atme dann auch sehr schnell.

Was möchte ich dann am liebsten tun?

Meistens schlage ich dann meine Faust gegen die Wand weil dieser schmerz ist beruhigend für mich ich spüre denn schmerz dann gar nicht richtig aber es lenkt mich von meiner Wut ab. Wenn ich mich von jemanden genervt fühle würde ich denjenigen gerne eine rein hauen.

Wie fühle ich mich nach so einem Wutausbruch?

Danach fühle ich mich erschöpft und hab dann keine Kraft mehr. Aber danach fühle ich mich auch erleichtert weil ich meine Wut rauslassen konnte.

Wie findest du es wenn dich jemand verprügelt, weil er sauer auf dich ist?

Das finde ich doof weil manchmal gibt es gar kein Grund dafür oder es ist ein Missverständnis. Aber wenn mich jemand verprügeln will dann haue ich zurück auch wenn ich weiß, dass es keine Lösung ist.

Was könntest du in der Situation besser machen?

Versuchen nicht auf deren Provokationen einzugehen. Oder einfach weg gehen. Normalerweise könnte ich mir Hilfe holen aber ich bin dann so wütend das ich gar nicht daran denke mir Hilfe zu holen.

Ich kenne trotzdem folgende Strategien um mit Konflikten besser umzugehen:

Das ich zu jemanden gehe denn ich vertrauen kann und mit ihm über meine Probleme reden kann ohne Angst zu haben das es weiter erzählt wird.

Wo findest du solche Personen?

In der Schule, Erwachsene denen ich einfach Vertrauen kann.

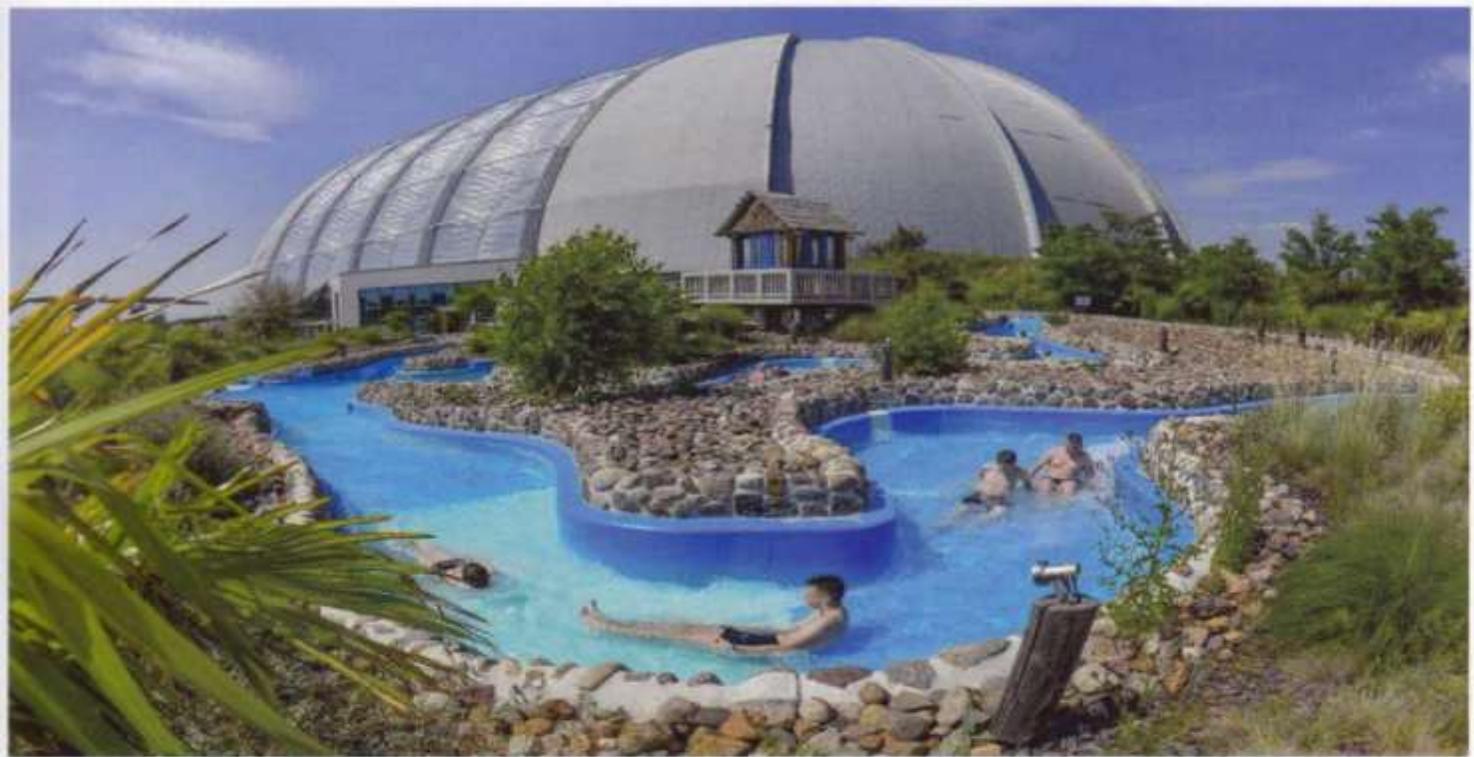
Anonymer Gastredakteur aus der Oberstufe.



Tropical Islands

Das Tropical Islands ist ein riesen Erlebnisreich in der Nähe von Krausnick in Brandenburg. Es ist die größte Erlebniswelt in ganz Europa da und es fährt ein Shuttlebus dahin vom Bahnhof und zurück zum Bahnhof. Der Bus fährt zweimal pro Stunde hin und zurück. Ein Kinderbereich für Kinder gibt es auch natürlich. Campingplätze für Wohnmobile und Wohnwagen gibt es auch. Der Tropical Islands ist von 1 Uhr bis 24 Uhr geöffnet. Man kann in kurzen Sachen rumlaufen, weil es da drinnen 30 Grad Celsius oder mehr sind. Natürlich gibt es auch Umkleiden und im Eingangsbereich gibt es Kassen mit Kassier/innen. Man kann auch im Tropical Islands schlafen und es kann über die Autobahn A13 erreicht werden. Es hat sogar eine eigene Straße und die heißt Tropical-Islands-Allee. Wir sind da schon 7 oder 8 Mal zu Besuch gewesen, also Papa, seine neue Freundin, Emma und ich. Es bringt dann sehr viel Spaß da zu sein. Wir sind die ersten Male mit Papas rotem Bus dahin gefahren und haben in einer Jugendherberge in der Nähe oder im Tropical Islands geschlafen. Es gibt Häuser, Zimmer und Tipis, wo man drin schlafen kann. Das ganze was wir buchen und wo wir essen, trinken usw., kostet auch ja eine Menge Geld und der größte Teil ist drinnen, aber einen Bereich, der ist drinnen und draußen und der heißt Amazonia. Es gibt auch natürlich anderer Bereiche, aber bei den anderen Bereichen habe ich die Namen vergessen. Mein Lieblingsbereich ist der Tropino Kids Club. Von meinen Lieblingsbereichen werde ich wie in meinem Minecraft-Artikel eine Tabelle wieder machen. Ich muss nochmal zu Hause im Internet gucken, wie viele Bereiche es wirklich gibt. Das mache ich auch!

Das letzte Mal sind wir vom 11.03.2022 bis zum 13.03.2022 da gewesen, aber diesmal mit dem Wohnmobil von meiner Oma Ulrike hingefahren. Wir durften es ausleihen, weil sie das gekauft hat. Wir vier haben die zwei Nächte im Wohnmobil drinnen geschlafen. Abends haben wir ein Spiel gespielt, immer nur 1 Runde und dann haben wir uns fertig gemacht und dann haben wir geschlafen. Der Tropical Islands war früher eine Zeppelinhalle und wurde dann umgebaut, aber der



Das Tropical Islands hat erst 2007 seine Türen für die Besucher geöffnet. Laut Übersichtsplan gibt es im Tropical Islands insgesamt 11 Bereiche.

Sunset Camp, Es gibt dort einen Rutschturm, eine Minigolfanlage, Toiletten, eine Verbindung zur Südsee und manche Häuser zum Schlafen.

Bewertung von mir: 7,5 von 10 Punkten

Südsee: Es gibt da ein riesen Schwimmbecken mit einer Leinwand am Ende, eine Rutschanlage namens Jungle Splash, Verbindungen zu manchen Bereichen und ein Restaurant.

Bewertung von mir: 9 von 10 Punkten

Tropendorf: Es gibt da viele Restaurants, einen Käfig mit Papageien oder Aras, einen Ballon Landeplatz und darunter einen Fischteich mit Fischen drinnen.

Bewertung von mir: 7 von 10 Punkten



Amazonia: In diesem Bereich gibt es eine Wildwasserrutsche, Ein Winter-/ Sommersaisonbecken und viele Liegen zum Sonnen und ausruhen.

Bewertung von mir: 8 von 10 Punkten

Tropino Kids Club: Ist für Kinder gemacht und es gibt eine E-Auto Strecke, Air Hockey, Billard, eine Spielanlage und vieles mehr. Da kann man sich bei einem Kiosk, (der sieht aus wie ein Schiff) Eis, Getränke, und Spielchips für die ganzen Sachen kaufen.

Bewertung von mir: 9,5 von 10 Punkten



Boulevard: Es gibt da nur Einkaufsläden zum Einkaufen, sonst nichts.

Bewertung von mir: 4,5 von 10 Punkten

Welcome Area: bei diesem Bereich gibt es Kassen, einen Eingang, Umkleiden und einen Übersichtsplan für den Tropical Islands

Bewertung von mir: 3 von 10 Punkten

Sauna und Spa: es ist ein Entspannungsbereich, hauptsächlich für Erwachsene, da gibt es Liegen und Saunen.

Bewertung von mir: 5,5 von 10 Punkten

Regenwald Camp: Es gibt dort einfach nur Zelte zum Schlafen. Ich kenne diesen Bereich nicht so gut, ich habe diesen Bereich durch den Übersichtsplan kennengelernt.

Ich gebe diese Beurteilungsbewertung ab, was ich glaube: 2 von 10 Punkten

Lagune: Es gibt da ein rundes Wasserbecken, viele Liegen und zwei Rutschen.

Bewertung von mir: 6 von 10 Punkten

Regenwald: Es gibt da verschiedene Tiere, zum Beispiel Flamingos, Schmetterlinge, Schildkröten und noch viele mehr.

Bewertung von mir: 5 von 10 Punkten

Redakteur Laurens aus der Klasse 8a





ElfenAnzeigen

Neue Elfe Nr. 3
seit 01.05.2022



*Frau Bartels
ist Erzieherin*

Bevor ich in die Schule Elfenwiese kam, habe ich in einer Wohngruppe der evangelischen Stiftung Alsterdorf gearbeitet.

Mein Hobby ist Handball spielen

Im Schuljahr 2017/2018 habe ich schon mein FSJ hier bei den Elfen gemacht.

Danach wollte ich Erzieherin werden und bin nun froh wieder hier zu sein

Herzlich Willkommen bei uns !!!

Neue Elfe Nr. 4
seit 02.05.2022



*Frau Goldhorn
ist Klassenerzieherin in der OSD*

Bevor ich zu euch kam habe ich in der stationären Jugendhilfe Forellenhof in Jesteburg gearbeitet.

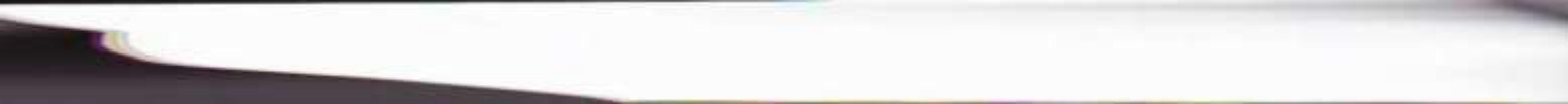
Meine Hobbys sind lesen, tanzen, Musik, im Garten werkeln.

Ich habe eine kleine Tochter, sie ist vier Jahre alt.

Ich lache gern und viel



Meine Leidenschaft ist der FC St.Pauli



Der Wandertag der Unterstufe



„Hier zu sein ist das Beste.“ Ersan, 3b

„Die Sonne ist voll heiß!“ Daniel, 4b



Eine sportliche Herausforderung ist das Erklimmen des Sandberges. Wer besonders mutig ist, lässt sich herunterrollen!

Am Mittwoch, 8. Juni 2022 erkunden die Schüler*innen der Unterstufe im Rahmen der Projekttagge „Naturforscher“ die Natur in der Fischbeker Heide. Sie können mit dem Heidepass einzelne Stationen ablaufen. Dabei erfahren Sie einiges über die Heidschnucken, können sich im Tannenzapfenzielwurf üben, kleine Schäfchen basteln und ein großes Zelt aus Stöcken bauen.





„Es ist ein schöner Picknicktag!“, Omar 2c



*„Guck Mal, was wir gebaut haben“, 2b
 „Mir gefällt das Holz zu bringen“, Halil, 3a
 „Ich habe den großen Stock getragen“, Rocas,*

1a



*„Das Bauen vom Zelt gefällt mir,
 die Schafstation mit Schafwolle war gut“,
 Lennart, 1a*

*„Runterrutschen und mit den Steinen werfen,
 das war das Beste“, Tayler, 3b*



In der Zwischenzeit ergreifen Schüler*innen Initiative und ein Entspannungsangebot ist auf der Wiese entstanden.



„Hier meditiert man.“ Fabio, 4a



Eine spannende Geschichte wird hier erzählt und dort genießt man einfach den Moment.

Manche Forscher*innen nehmen ihren Auftrag sehr ernst und sind für jedes Abenteuer offen!



Jetzt ist es leider schon Zeit einzupacken und
„ aufzuräumen“

Im Abschlusskreis machen wir mit Herrn Häfelinger und Daniel (4b) „Laola“-Welle zusammen, die sogar bis zur Elfenwiese zu hören sein sollte. Das war ein sehr schöner Tag, hoffentlich kommen wir bald wieder!



„Der heutige Tag gefällt mir“, Jason, 2c

Redaktionsausflug

Der neue Elfenbote

Schon öfter haben wir mit unserem beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder gewonnen. Darüber haben wir auch mehrfach berichtet. Auf dem Foto seht ihr uns als wir unser letztes Paket mit der guten Nachricht und einigen Geschenken sowie Konfetti bekommen haben. Jetzt wollen wir es uns endlich mal gut gehen lassen und für unsere Arbeit belohnen. Vom Preisgeld planen wir einen tollen Ausflugstag und wollen gemeinsam essen gehen!



Wir waren am 31. Mai 2022 mit der gesamten Redaktion im Dialog im Dunkeln. Das ist sowas wie ein Museum wo man die Erfahrung machen kann wie es wäre blind zu sein.



Das Dialoghaus Hamburg bietet verschiedene Führungen an, bei denen man erleben kann was es heißt, eine

bestimmte Behinderungsart zu haben. Es gibt zum Beispiel auch eine Führung „Dialog der Stille“, da kann man erleben wie es wäre nichts zu hören. Ein Slogan des Dialoghauses ist:



Wofür brauchen wir Inklusion? Was ist Empathie?

Dialog Erlebnisse & Workshops bieten Dir eine neue Perspektive



Für mich war es interessant aber auch Beängstigend. Es hat mir insgesamt ganz gut gefallen. Wir haben Blindenstöcke bekommen und uns würde gesagt wo hingehen sollen.

Es war stockduster! Ich fand das voll gruselig weil man nicht wusste wo man war und was vor einem war. Nach 5 bis 10 Minuten wurde es besser. Ich habe mich blind gefühlt und hatte Angst, dass ich irgendwo hin falle vor allem bei der Hängebrücke hatte ich Angst. Ich wurde von einem blinden Mann (in meinem Rollstuhl) durch die Dunkelheit geschoben beziehungsweise er hat mich hinter sich her gezogen. Ich hatte erst Angst, dass er nicht richtig aufpasst aber es ist eigentlich ganz gut gelaufen. Für blinde stelle ich es mir besonders schlimm vor durch die Stadt zu gehen.

Im Straßen- und Bahnverkehr zum Beispiel bei den Bahnsteigen zu nah an der Kante stehen oder Treppen zu steigen. Ich finde es erstaunlich wie sie in der Dunkelbar einfach mit den Getränken rum laufen ohne es zu verschütten. Spannend war es mit dem Blindenstock zu gehen am Anfang war es schwer am Ende nicht mehr so. Bei uns war es total lustig als wir in der simulierten Stadt waren. Plötzlich gab es einen lauten RUMS! und ein OUOOO!

Frau Wilhelm fragte:

„Andy, bist du gegen einen Briefkasten gelaufen?“

Antwort: (etwas gequält) „Jahuaa!“

Frau Wilhelm: „Hast du dir weh getan?“

Andy: (etwas gequält) „Naiiiin!“

Als wir uns jetzt drüber unterhalten lachen wir uns alle darüber kaputt!!! Das war soooo lustig...



Dunkelbar:

In der Dunkelbar (in die man am Schluss der Führung gebracht wird) haben wir noch Fragen stellen können. Ich habe gefragt seit wann Mark blind ist. Er hat eine Erbkrankheit und wurde mit 14 blind. Deswegen weiß er wie es ist zu sehen. Er hat gesagt, dass die meisten Menschen zu Beginn ihres Lebens sehen können. Wir haben erfahren, dass es für einen blinden Menschen besonders schlimm ist wenn sie einfach angefasst oder einfach irgendwo hingeschoben werden. Die blinden Leute brauchen Ansprache, sie müssen gefragt werden ob sie Hilfe brauchen oder ob sie es alleine können.

Das Erlebnis im Dialog im Dunkeln war sehr, sehr spannend!



Danach sind wir die Redaktion noch zusammen essen gegangen - im Oktober!

Wir haben in der Lämmertwiete in Harburg ein passendes Restaurant gesucht. Leider konnten wir nirgends rein. Alle Restaurants hatten Treppenstufen im Eingangsbereich. So, da haben wir das nächste Problem:

Wie sollen die Rollifahrer da rein kommen??? Zum Glück hatte Laurens die Idee dass wir im Oktober essen gehen können.

Das Oktober in Harburg ist (nochmal zum Glück) barrierefrei.



Zuerst hatten wir natürlich alle die Qual der Wahl. Ich habe ein Schnitzel bestellt, die meisten haben eine Pizza bestellt und Nudeln. Wir haben verschiedene Getränke getrunken und Frau Wilhelm & Luca haben sich sogar einen alkoholfreien Cocktail bestellt.

Wir haben draußen

unter großen Schirmen gegessen und es war sehr gemütlich und angenehm. Es war nicht zu warm aber auch nicht zu kalt.



Sooo damit hatten wir aber noch lange nicht genug, zum Schluss haben einige von uns sich auch noch einen

Nachtisch bestellt.

Das essen war gut & lecker & viel.

Frau Wilhelm und Frau Böger haben sich an einen anderen Tisch gesetzt. Das fand Andy voll blöd und hat ein bisschen gejammert. Frau Wilhelm hatte Mitleid mit Andy und vorgeschlagen ihn zu Entschädigung in den Arm zu nehmen, zu trösten und abknutschen. Da ist Andy dann aber doch lieber schnell weggerannt und hat auf Trost verzichtet!



Pflegefamilie

Hallo ich heiße Luca und erzähle euch wie das ist wenn man bei Pflegeeltern wohnt.

2007 wurde ich geboren und mit 4 wurde ich zu Pflege Eltern gebracht. Aber ich war davor noch bei einer Kurzzeit Familie erst als ich 4 war wurde ich zu meine jetzigen Pflegeeltern gebracht, wo ich so lange wohnen kann wie ich will. Es war am Anfang alles nicht so leicht für mich Weils so neu war. Ich habe noch ne echte Schwester die 4 Jahre älter ist leider musste sie in eine andere Pflege Familie und ich sehe sie sehr selten.

Meine Schwester und ich wurden zu Pflege Eltern gebracht weil unsere Mutter Alkohol süchtig war und ihr ganzes Geld dafür ausgegeben hat und unserer Vater war Pizza Becker wir hatten unter unserem Haus eine Pizza Bäckerei. Mein Vatter hat da alleine gearbeitet und irgendwann konnte er das nicht mehr bezahlen. Warum weiß ich nicht mehr weil dann waren meine Eltern getrennt und bekommen von Der Stadt Geld. Bei unserem Vater Konten wir auch nicht bleiben weil er kaum Deutsch kann und nicht lesen kann.

Und in meiner Pflege Familie habe ich auch noch ne 11 jährige Schwester die ich aber nicht so gerne mag weil sie nicht in mein Alter ist und weil sie null Respekt hat und immer so tut als wär sie die Königin von irgendwas. Lieber wäre ich Einzelkind.

Als ich da zu meiner Pflegefamilie kam, war alles sehr neu und ich musste mich an Regeln halten aber das weiß ich nicht mehr so genau was das war mit den Regeln. Ich weiß nur noch dass es vorher besser war als jetzt.

Ich will nur da weg weil ich kein Bock mehr auf das Leben habe wie es da ist und weil ich keine Freiheiten habe. Zum Beispiel habe ich das Gefühl, dass man mit 14 Jahren behandelt wird wie ein 7 jähriges Kind und wenn ich wo anders wohnen würde hätte ich auch mehr Freunde. Wo anders hätte ich glaub ich mehr Freunde weil ich dann keine nervige Schwester habe die immer nur stress mit anderen anfangen muss. Ich hatte mal Freunde biss meine Schwester dann mit allen stress angefangen hat und ja... dann waren die weg!

Weil mich die Leute mich nicht leiden können weil meine Schwester sich immer blöd verhalten hat.

Ich habe jetzt auch keine Freunde mehr weil ich nicht richtig raus darf und weil ich mich nicht mit jemanden treffen darf.

Also von meiner Schwester werde ich am meisten genervt und wenn meine Schwester da ist, dann auch von meiner Mutter aber wenn meine Schwester nicht da ist dann ist meine Mutters so als wär ich ihr einziges Kind.

Pflegefamilie

Und ich war im Kindergarten wo ich meine ersten Freunde hatte ich habe mich immer gefreut wenn ich nach Hause kam und spielen konnte nur wenn ich aufräumen musste habe ich Theater gemacht oder ich habe meine Sachen unters Bett geräumt oder einfach in meine Schränke geworfen.

Manchmal hat meine Mutter mir auch geholfen. Jetzt bin ich 14 und Fehrmisse das ein bisschen das meine Mutter mir beim Aufräumen hilft. Und ja. Aber ich bin auch sehr froh, denn nach den Ferien mache ich mein Praktikum. Welches Praktikum machst weiß ich noch nicht. Ich habe so viel im Kopf aber ich möchte ögnd was mit Medien machen vielleicht bei Mediamarkt. Wo mir meine Mutter auch hilft.

Ich bin öfters mal genervt von meiner Familie und freue mich immer wenn ich alleine bin. Ich muss schon sagen dass das nicht sehr schön ist, lieber hätte ich meine echten Eltern. Und ja.

Was ich am meisten hasse ist wenn man Pflegeeltern hat und die dann noch echte Kinder haben. Weil dann sind sie zu ihren echten Kindern besser als zu den aufgenommenen Kindern. Naja das ist jetzt nicht bei allen so. Ich bin auch eigentlich so ein Kind das lieber die Ruhe hat und ich mag keine Geschwister, wenn dann nur meine echten Geschwister. Aber ich sag euch allen da draußen an die Kinder die keine echten Eltern haben ich kann euch Fehrstehen. Aber ich sage euch seid immer dankbar das ihr Pflegeeltern habt auch Wenz nicht immer einfach ist. Zu schlimm ist es aber, andere haben keine Eltern, die müssen dann im Heim leben. Ihr müsst ja nicht für immer da bleiben. Und was ich auch sehr sehr Hasse, das sich bei jeder kleinen Sache das Jugendamt einmischen muss.

Und die Frau die ich habe also vom Jugendamt das ist die größte Katastrophe. Weil sie nur an sich selbst denkt und mich für einen 3 jährigen hält der zu blöd für die Welt ist. Ich habe oft das Gefühl sie will mich bestrafen und sie ist nie auf meiner Seite. Mein Leben wär viel besser, wenn die nicht da wär und wenn meine Pflege Mutter mich besser Fehrstehen könnte. Und ich wünschte, sie könnte besser mit Kindern umgehen.

Okay ich will jetzt nicht zu viele schlimme Sachen sagen, denn eigentlich ist sie manchmal auch echt cool. Jetzt wo ich größer bin ist sie sogar echt cool ich mag sie eigentlich auch weil sie hat mich vor vielen Sachen gerettet vor einer Anzeige und so und ich habe sie früher aber immer nur geärgert und noch schlimmer Reh Sachen gemacht aber egal...

Aber ich muss ja nur noch eineinhalb Jahre da bleiben und dann bin ich auch weg. Dann möchte ich gerne zu mein Vater und da meine Zeit mit ihm verbringen, biss ich ne Arbeit habe. Und dann möchte ich ein Haus haben und dann ne Familie und einen schönen wagen.

Redakteur Luca aus der Klasse 8a



JA zum NEIN



Nach Ostern fanden die Gewaltpräventionstage der Unterstufe statt. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich innerhalb dieser Tage mit Ihren Gefühlen auseinander, die mit dem Thema Gewalt in Verbindung stehen und wurden für Situationen im Alltag sensibilisiert.

FAIR

Mein Körper
gehört mir!

Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ wählten die Schülerinnen und Schüler an einem Vormittag klassenübergreifende Angebote. Etwas zusammen zu machen, macht viel mehr Spaß. Die Schülerinnen und Schüler durften aus verschiedenen Angeboten wählen. Es wurden gemeinsam Schätze gesucht, getanzt, Fußball gespielt, gechillt und der Wald unsicher gemacht.



- Ich warte bei den Schülern mit Fragezeichen noch auf eine Rückmeldung. Ich schaue sonst morgen in die Akte.

Für die Unterstufe von Katja Meier

Am 28.04.2022 hatten wir wieder ein Planztag. Das war jetzt tatsächlich die erste große Schulaktion seit Corona.



Zuerst haben alle Klassen 100€ bekommen. Davon sollten die Klassen Pflanzen kaufen, die am Planztag in die Beete vor ihrer Klassen & in den Innenhöfen z.B bei den Therapeuten gepflanzt wurden.



Dabei ist Vorbereitung alles, wir haben zwei Tage vorher erst noch Unkraut ziehen und die Erde umgraben müssen. Richtig anstrengend!!!

Dann war Pflanztag:

Herr Holtz hat mit einem Anhänger immer wieder Erde geholt. Denn sind alle Klassen zum Anhänger gerrant und haben mit Schubkarren und Eimern die Erde abgeholt. Jedes mal hat es ca. 5 bis 10 Minuten gedauert, denn der Anhänger schon wieder leer und Heer Holtz musste neue Erde holen. Er ist losgefahren und die Klassen waren verrückt auf die Erde, sie haben Erde wie Gold behandelt. Alle waren gierig danach. Es war ganz schön viel Arbeit, wir haben schon Tage vorher angefangen die Beete vorzubereiten. Wir haben Umkrautr entfernt und die Erde umgegraben. Spaß hat das ehrlich gesagt nicht gemacht. Es war furchtbar anstrengend.

- Wir haben kein Geld bekommen dafür bekommen, wir machen die Arbeit obwohl die Schule nicht uns gehört.
- Was soll das?
- Zum Beispiel eine Grillparty mit Musik oder Pizza für alle!

Na egal, auf jeden Fall sind dann am Planztag alle wie die Ameisen auf den Schulhöfen umgerannt und haben und in die Erde gewült haben. Am Ende hat es sich gelohnt, weil es sieht jetzt wirklich überall schöner aus.

Und trotz der Annstrengung, es hat auch viel Spaß gemacht und wr waren alle zusammen auch sehr lustig und albern.

Siehe die Fotos auf der nächsten seite:



Aber trotzdem, so geht das nicht. Für so schwere Arbeit muss man auch belohnt werden.

Deswegen >>

Antrag:

Sehr geehrter Herr Holtz, hiarmit beantragen wir eine Grillparty mit Musik zur Belohnung, dass wir die Schule mit unserer Arbeitskraft verschönert haben.

Mit freundlichen Grüßen
ihre Schülerredaktion



ElfenAnzeigen

Neue Elfe Nr. 5
seit 01.06.2022



Frau Föste
ist zurzeit in der Klasse 5a eingesetzt

Bevor ich zu den Elfen kam habe ich 4 Jahre in Dithmarschen in einer Familiengruppe und danach noch vier Jahre in einer Krippe in Wilhelmsburg gearbeitet.

Mein Hobby ist Theater spielen in Wilhelmsburg und ich mache Maskenbildnerie (spezialisiert auf Horror-Make-up)

Ich bin richtig froh hier bei euch sein zu können und nun zu den Elfen zu gehören.
Ihr habt mich sehr herzlich empfangen. 😊

Herzlich Willkommen bei uns !!!

Neue Elfe Nr. 6
seit 16.06.2022



Frau Hastedt
ist Physiotherapeutin.

Bevor ich hier zu euch gekommen bin, habe ich in einer Physiotherapie-Praxis in Zeven gearbeitet.

Zurzeit werde ich in der Klasse 2a von Frau Walczak eingearbeitet. Wahrscheinlich werde ich nach den Sommerferien weiter in der Unterstufe eingesetzt.
Meine Hobbys sind Lesen, Tanzen Sport und Freunde treffen.

Ich freue mich sehr hier bei euch an der Schule Elfenwiese zu arbeiten.



In meinem Letzen Artikel der Schülerzeitung als Schüler der Schule Elfenwiese schreibe ich über BTS.

BTS ist meine Lieblingsband, sie kommt aus Korea und besteht aus 7 Mitgliedern:

RM, Jin, Suga, J-Hope, Jimin, Taehyung (V)

und Jungkook. Die Band wurde 2010 gegründet und veröffentlichte am 29.06.2013 ihren ersten Song

„No More Dream“. Ich erzähle euch alles was man über BTS wissen sollte.

lets Go!

Die Mitglieder

BTS bestehen aus sieben Mitgliedern im Alter zwischen 24 und 29 Jahren.

RM: RM auch bekannt als Rap Monster oder Kim Namjoon wurde am 12. September 1994 (Alter 27) in Seoul geboren. Er gilt als Anführer von BTS und war das erste Mitglied das der Band beigetreten ist.

Er hat ein IQ von 148 und gilt als Hochbegabt vor allem in Mathe und dem Lernen von Sprachen, er kann neben Koreanisch noch perfekt Englisch & Japanisch. Und wegen seines hohen IQs waren seine Eltern überhaupt nicht einverstanden dass er Rapper werden möchte. Er fährt gerne Fahrrad und liest gerne.



Jin: Jin auch bekannt als Kim Seokjin wurde am 04. Dezember 1992 (Alter 29) in Gwacheon geboren. Er ist Sänger und Tänzer bei BTS und er wird als Worldwide Handsome bezeichnet weil er als der schönste Mensch der Welt bezeichnet wird. Ursprünglich wollte er Schauspieler werden doch daraus wurde nichts denn er hatte sich bei BigHit als Schauspieler beworben er wollte wieder gehen da das falsch war doch BigHit fand Jin so gut dass sie ihn behalten wollten und ihn dazu überredet haben BTS beizutreten. Jin liebt es zu kochen und ist ein Frühaufsteher. Außerdem hat er RM, Suga und Jimin das Leben gerettet. Dazu komme ich aber später.

Suga: Suga auch bekannt als Agust D oder Min Yoongi wurde am 09. März 1993 (Alter 29) in Taejeon-dong geboren. Er ist Rapper, Songwriter & Produzent von BTS. Yoongi liebt es zu rappen, aber er hat auch eine Ungewöhnliche Angewohnheit nämlich die Unterwäsche von Jungkook zu tragen.

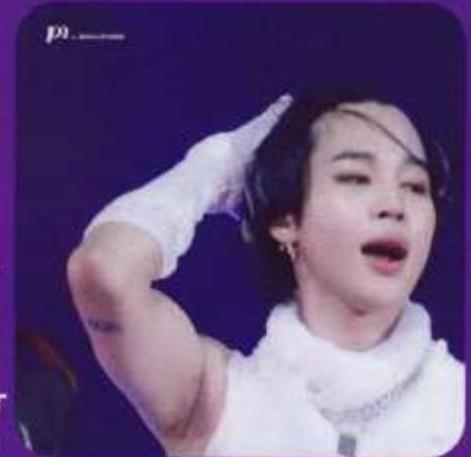
Suga sagte dass er bis zum Lebensende ein Teil von BTS sein möchte. Wenn Yoongi frei hat macht er abselout nix. Leider hatte Suga keine leichte Kindheit er wurde u.a. gemobbt.





J-hope: J-Hope auch bekannt als Jung Hoseok wurde am 18. Februar 1994 (Alter 28) Gwangju geboren. Er ist Rapper und Tänzer in BTS. Von den Fans wird (Alter er wegen seines Lächelns auch aus "The Sunshine" bezeichnet. Bevor er BTS beitrug war er Streetdancer und hat bei einem gut gefülltem Publikum in den Straßen von Seoul. 2008 gewann er den Nationalen Tanzwettbewerb in Korea. J-Hope wirkt auf die anderen Members immer fröhlich und glücklich, er mag es durch die Straßen zu schlendern und Schaufensterbummel zu machen.

Jimin: Jimin auch bekannt als Park Jimin wurde am 13. Oktober 1995 (Alter 26) in Busan geboren. Er ist Sänger und Tänzer in BTS. Jimin ist als kleinste Mitglied von BTS weshalb er von den anderen Mitgliedern gerne mal geärgert wird. In der achten Klasse hat er angefangen sich für das Tanzen zu interessieren um seiner Leidenschaft nach zu gehen besuchte er die Busan High School of Arts, er wurde Klassenbester und sein Lehrer brachte ihn dazu sich bei BigHit zu bewerben.



Taehyung (V): Taehyung ist am 30. Dezember 1995 in Bisan-Dong geboren (Alter 26) er ist Sänger, Tänzer und Songwriter in BTS. Taehyung kommt aus einer armen Bauernfamilie und hat es geschafft vom Bauenbengel zum Internationalen Superstar zu werden. Taehyung liebt Tiere, er selbst hat auch ein Hund er heist Yeontan.

Jungkook: Jungkook ist am 01. September 1997 in Busan geboren. Jungkook ist der Hauptsänger von BTS und das jüngste Mitglied. Zum Debüt war Jungkook erst 15 Jahre alt. Er trat BTS nur zu einem Grund bei; wegen Kim Namjoon er ist ein großer Fan von RM was sich bis heute nicht geändert hat. Jungkook ist auch extrem schüchtern und hat sich am Anfang von BTS immer vor den anderen Mitgliedern versteckt. Sein ganzer rechter Arm ist tattooviert.



Die Alben: Von BTS gibt es insgesamt 31 Alben & Singles. Das erste Album von BTS heißt "2 Cool 4 Skool" und es erschien am 13.06.2013. Auf diesem Album sind auch die ersten Songs "No More Dream" und "We Are Bulletproof, Pt.2". Im Laufe der Zeit wurden immer mehr und mehr Alben veröffentlicht: O!RUL8,2, DARK & WILD, Skool Luv Affair, The Most Beautiful Moments in Life: PT.1, The Most Beautiful Moments in Life PT.2, The Most Beautiful Moments in Life: Young Forever, You Never Walk Alone, Wings, Love Yourself: Her 承, Love Yourself: Answer 結, Love Yourself: Tear 轉, Map of the Soul:7, Map of the Soul: Persona, BE, Dynamite, Butter / Permission To Dance und Brand Neu PROOF. Poof ist das aktuellste Album von BTS. Es erschien am 10. Juni 2022 es enthält 3 CDs. Bei mir habe ich auch viele Alben im Regal: 2 Cool 4 Skool, DARK & WILD, Love Yourself: Answer 結, Love Yourself: Tear 轉, Map of the Soul: 7, Butter / Permission To Dance und selbstverständlich das neue Album "PROOF".



Von BTS gibt es jeden Scheiß: Poster, Bücher, Sticker, T-Shirts, Hoodies, Ketten, Armbänder, Ringe und noch viel viel mehr. Ich selbst habe 7 Alben, 1 Merch Box, 1 Kette, 2 Zeitschriften, 1 T-Shirt, 2 Hoodies, 17 Poster, 5 Puppen und ein Kuscheltier.

VLive & Weverse sind Community Apps wo die BTS member und weitere Gruppen zusammen mit ihren Fans in Form von Livestreams, Posts und Stories agiert. Die Fans agieren auch gegenseitig. Bei VLive gibt es auch ein sogenanntes Fanranking in Form von Platzierungen und Levels. Ich bin auf Level 7, dem höchsten Level was man bei VLive erreichen kann. Ich bin auf dem 61 367. Platz von 36 475 235. (stand 01.06.2022) inzwischen hat sich das garantiert erhöht.



Redakteur Michael aus der Klasse OSB

Praktikum-Ausstellung der Oberstufe

Wie in jedem Jahr, haben die Schüler:innen der Oberstufen verschiedene Praktika absolviert.

Jeder Schüler:in hat ein Plakat gestaltet um den anderen zu zeigen was er/sie in seinem/ihrer Praktikum erlebt und gemacht hat.

An zwei Tagen wurden die Plakate in der Pausenhalle ausgestellt und die 8. Klassen wurden eingeladen sich das einmal anzuschauen.

Weil im nächsten Jahr, wenn sie auch in der Oberstufe sind, steht für die Schüler:innen der 8. Klassen auch ein Praktikum an.



Es gab auch verschiedene Fragebögen, die die Schüler bearbeiten sollten. Darauf standen verschiedene Fragen, die man nur beantworten konnte, wenn man sich die Plakate der Praktikanten genau angeschaut hat oder die Praktikanten gezielt danach gefragt hat.

So haben die Schüler die Ausstellung erlebt:

Wir hatten ein Laufzettel und hatten uns über die Praktikum der anderen Schüler aus der Oberstufe erkundigt. Sie haben Plakate und Vorträge gemacht.

Und es war sehr interessant.

Es hat sehr viel Spaß gemacht beim Gucken. Und wie die Schüler es gemacht haben bei ihrem Praktikum.

Wir haben dann sehr viele Fragen gestellt. Wenn wir das mit dem Praktikum machen in der Oberstufe wissen wir was passiert. Das ist toll.

Liebe Grüße die Klasse 8C



Ich finde das Plakat von Andy interessant, weil Andy im Kindergarten war und ich mich dafür auch interessiere.

Das mit den Fragebögen fand ich gut, weil man sich dann mehr Zeit nimmt alles genau anzugucken. Am Anfang fand ich den Fragebogen etwas schwierig, weil ich nicht richtig gecheckt habe was ich machen soll. Ja und manche Fragen haben sich gedoppelt, wenn man zwei Fragebögen bearbeitet hat.

Asvenja aus der Klasse 8a



Manche Plakate waren sehr interessant, zum Beispiel das Plakat von Andy. Das liegt daran, dass ich mir auch so etwas vorstellen kann. Ich habe versucht ein Praktikum in einer Vorschule zu machen. Leider wurde es wegen Corona abgesagt.

Ich habe dann für eine Woche ein Praktikum bei Herrn Ölcer in der Klasse 2b gemacht.

Durukan aus der ehemaligen Klasse 05F

Schöne Ausstellung,
tolle Praktika !!!

In diesem Artikel geht es um meinen absoluten Lieblings

Anime:

Demon Slayer, oder auch
Kimetsu no Yaiba, was japanisch ist
Und Dämonen Jäger bedeutet.



Was ist Demon Slayer und worum geht es??

Demon Slayer ist ein Shonen-Anime mit dem FSK 16.

In Demon Slayer geht es um den Jungen Tanjiro und seiner Schwester Nezuko, die beide eine traurige Vergangenheit haben.



Tanjiro



Nezuko.

Ich werde euch nun mal, ihre
Vergangenheit erzählen.

Tanjiro und Nezuko lebten eins glücklich
mit ihrer Familie auf einen Berg, der
nicht weit weg, von einem Dorf war. Da
ihr Vater vor einer gewissen Zeit
gestorben war, hat sich Tanjiro als
erstgeborener die meiste Arbeit und
Verantwortung gegeben.

An einem Tag, ging er wie so oft runter ins Dorf, um Holzkohle zu verkaufen,
die er selbst gehakt hatte. Am Abend, als er nach Hause gehen wollte, sagte ein
Mann zu ihm, dass er nicht weitergehen solle. Er sagte, dass es Dämonen geben
soll und dass sie nachts immer auf Jagd sind.

Als Tanjiro dann am nächsten Tag, auf den
Weg nach Hause war, war er erschrocken,
weil er Blut roch. Er rannte nach Hause und
war schockiert: Seine gesamte Familie wurde
umgebracht.





Die einzige die noch am Leben war, war seine Schwester Nezuko, doch etwas war anders bei ihr. Denn Nezuko wurde in einen Dämon verwandelt.

Doch etwas war trotzdem anders bei Nezuko, denn sie konnte ihren Bruder wiedererkennen.

Plötzlich griff ein fremder man an und wollte Nezuko angreifen, doch Tanjiro warf sich um Nezuko, weshalb der fremde seinen Angriff umändern musste. Der fremde man, war Giyu Tomioka, ein Dämonen Jäger, der alle Dämonen töten soll. Natürlich auch Nezuko.



Tanjiro wollte Giyu überreden, Nezuko nicht zu töten, in den er ihn die Situation erklärte. Das half aber nicht und als Giyu Nezuko angreifen wollte, flehte Tanjiro ihn an, es nicht zu tun. Daraufhin sagte er zu Tanjiro dieses Zitat: du darfst niemals einen anderen die Macht über Leben und Tot geben! Was kauerst du da so erbärmlich am Boden herum?! So kannst du deine Schwester nicht retten! Und was hat es dir gebracht, dich über deine Schwester zu schmeißen??

Wolltest du etwa, dass ich euch etwa gemeinsam absteche?? Die Schwachen haben keine Rechte und keine Wahl! Sie werden immer durch die macht der stärkeren unterdrückt! Das war sein Zitat. Auf einmal griff er Nezuko an und Tanjiro griff Giyu an, indem er auf Giyu zustürmte, was ihn nicht groß kümmerte, weil er Tanjiro mit seinem Katana einfach niederstreckte. Als Tanjiro zu Boden ging, nahm Giyu ein seltsames Geräusch war, den als Tanjiro auf ihn zustürmte, hatte er seine Axt dabei, aber es lag nicht bei ihm. Als er hochguckte, sah er dass die Axt auf ihn zu flog, denn Tanjiro hatte sie hochgeworfen, in der Hoffnung, das Giyu von der Axt getroffen wird. Giyu wich gerade noch rechtzeitig aus. Er war komplett Überrascht vom Jungen. Plötzlich griff Nezuko Giyu an und Beschütze Tanjiro.

Das hat Giyu zum Nachdenken gebracht und er entschied sich dazu, die beiden am Leben zu lassen. Als Tanjiro wieder zu sich kam, hat Giyu zu ihm gesagt, dass er zu einem Mann namens Sakonji Urokodaki gehen soll. Er solle ihm sagen, dass Giyu Tomioka ihn empfehlen würde, dann verschwand Giyu. Tanjiro beerdigte noch seine Familie und dann ging er mit Nezuko los. Das war jetzt deren Vergangenheit.

Nun werde Ich euch die Menschen und Dämonen nennen, die es gibt.

Tanjiro und Nezuko kennt ihr ja schon.



Zenitsu Agatsuma.

Die zwei sind Freunde von Tanjiro und Nezuko.



Inosuke Hashibira.

Dann gibt es sogenannte Säulen. (Hashiras in Japanisch) Dies sind die Stärksten Dämonenjäger. Insgesamt gibt es neun Hashiras und Ich werde euch nun die 9 nennen.



Rengoku.



Giyu.



Shinobu.



Uzui.



Muichiro.



Sanemi.



Giyomei.



Mitsuri:

Obanai.



Dann gibt es auch solche Dämonen, wie der Name des Anime schon sagt. Dort gibt es eine große Gruppe, die aus 12 Dämonen besteht. Ich werde euch nun die Dämonen nennen, die bekannt sind.



Enmu (Abnehmende1)



Rui (Abnehmende5)



Gyutaro (Zunehmende 6)

Die zwei sind
Geschwister.



Daki (Zunehmende 6).



Hantengu (Zunehmende 4)



Gyukko (zunehmende 5)



Akaza (Zunehmende 3)



Doma (Zunehmende 2)



Kokushibou(Zunehmende 1)



Muzan(König der Dämonen)

Damit die Dämonenjäger die Dämonen besiegen können, haben sie spezielle Atemtechniken um sie zu besiegen.

Es gibt 14 Atmungen, wovon ich euch die 3 wichtigsten nenne:

Sonnenatmung:

Mondatmung:

Wasseratmung:



Was man auch sagen muss, ist, das Demon Slayer egt ein manga ist, den es seit 2016 gibt, der Anime aber erst 2019 rauskamm.

Insgesamt gibt es 23 bänder, die insgesamt 205 kapitel beinhalten.

War Demon Slayer von anfang an beliebt??

Das tatsächlich nicht. Zwar waren die ersten Bänder auch gut verkauft wurden, waren aber von Zeichnung her nicht die beste.

Trotzdem wurde der Manga bis zu 10 Milionen mal verkauft.

Ich kann den Anime und den Manga sehr empfehlen.

Redakteur Noel aus der Klasse OSB



Spendenaktion für die Ukraine am 8. 6. 2022

Überall liest man, dass Geld gespendet wird, um den Menschen in der Ukraine zu helfen. Auch Frau von Glischinsky machte sich Gedanken und hatte diese tolle Idee:

„Wir machen einen Spendenbasar“!

Drei Klassen haben mitgemacht: allen voran die 8c, die 6a und die 5b! Es gab bunte Freundschaftsbänder, Kerzen und Kerzenständer (auch in blau-gelb!) und schön verzierte Karten zu kaufen und für das leibliche Wohl leckere selbstgebackene Waffeln. Der Spendenbasar fand am 08.06.2022 statt. Zusammengekommen sind (aufgerundet) 500,-€, die Frau von Glischinsky zusammen mit ihren Schülern zur Bank gebracht hat. Ist das nicht toll!?

Die beteiligten Schüler haben sich entschieden, das Geld an ein Projekt von Plan international zu spenden. In dem Projekt werden ukrainische Flüchtlingskinder in Moldau unterstützt.



Vielen tausend Dank an alle Mitwirkenden!

Klassenreise ins Estetal Klassen 4a und 4b

Maï 2022

Wir waren Fahrrad fahren. Wir waren auf dem Spielplatz. Wir haben gespielt.
Wir haben alle morgens, mittags und abends zusammen gegessen.

Ich war im Estetal und
ich habe mit meinen
Freunden gespielt.
Wir waren in der Este
und haben geplanscht.
Der Jäger ist
gekommen.



Wir sind zum
Imker gegangen
und haben Honig
probiert.



Ein Leben im E-Rolli

Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen auf den Rollstuhl angewiesen sind. Weil die Leute nicht laufen können. Zum Beispiel weil sie eine Querschnittslähmung haben oder sie haben zu schwache Muskeln. Manche haben auch nur ein oder gar keine Beine. Auch kann eine Krebserkrankung dazu führen, dass man in einem Rollstuhl sitzen muss.

Was ist der Unterschied zwischen einem Rollstuhl und einem E-Rollstuhl? Ein E-Rollstuhl ist Elektrisch, davon kommt ja auch das E! Einen E-Rollstuhl muss regelmäßig aufgeladen werden. Wenn man es vergisst dann kann es passieren, dass der Rollstuhl unterwegs einfach stehen bleibt. Dann kommt man da nicht mehr weg.

Der E-Rolli ist sehr schwer, er wiegt etwa 180 kg. Man kann ihn zwar schieben aber das ist sehr schwer! Bergauf geht fast gar nicht, da muss sich sogar der Akku anstrengen. Wenn es ganz schlimm kommt (weicher Untergrund) dann muss die Feuerwehr oder ein Abschleppauto kommen. Wenn ich einen Ausflug machen möchte muss ich immer vieles beachten ich kann nicht einfach losgehen/losfahren. Beim Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln muss ich viel beachten und mich gut informieren ob ich mein Ziel erreichen kann und auf welchem Weg.

1. Die Bahnhöfe müssen Rollstuhlgerecht* sein.
2. Man braucht Information, wenn Fahrstühle kaputt sind.
3. Oft muss man auch Umwege in Kauf nehmen, deswegen braucht man viel mehr Zeit und kommt manchmal zu spät zu wichtigen Terminen.

Außer ich sag irgendwas, zum Beispiel „abgeben“ beim 2 oder 3-mal gibt sie dann ab.

Ab und zu gehe ich mit ihr spazieren. Sie muss immer an der leine gehen sie ist ja ein Jagdhund und will zu allen was sich bewegt ich hinRenen.

Unser Hund Tara war in einer speziellen hundeschule nur für Jagdhunde. Hund und HundeFührer werden gemeinsam ausgebildet.

Beide müssen unterschiedliche Aufgaben ausführen. In welche Richtung ist Rasseabhängig zum Beispiel bei Tara geht es um Fährten suchen.



Tara im Auto auf meinem Schoß!



Tara & Lena gucken sich den Bären an!

Das Fährten suchen nennt sich auch stöbern. Andere Hunde haben auch noch andere Schwerpunkte die Dackel jagen hasen und Kaninchen aus ihren bau heraus. Es wird auch Wasser Arbeit und Vorsteharbeit mit den jagtHunden trainiert aber da kenne ich mich nicht mit aus. Am Ende müssen die Hunde verschiedene Prüfungen ablegen zum Beispiel die SchussFestigkeit, da wird geprüft ob der Hund angst vor dem Knall hat oder sich zu dolle erschreckt.

Meine Schwester muss auch als Jägerin eine Prüfung ablegenden. Sie muss zum Beispiel auch viele baumarten kennen. Zum schluss kann ich sagen, meine schwester und Tara sind jetzt schon ein tolles Team!

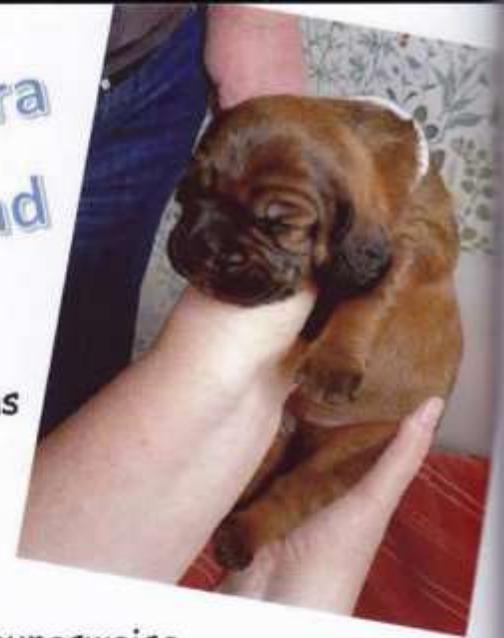


Gastredakteur Louis
aus der Klasse 8a

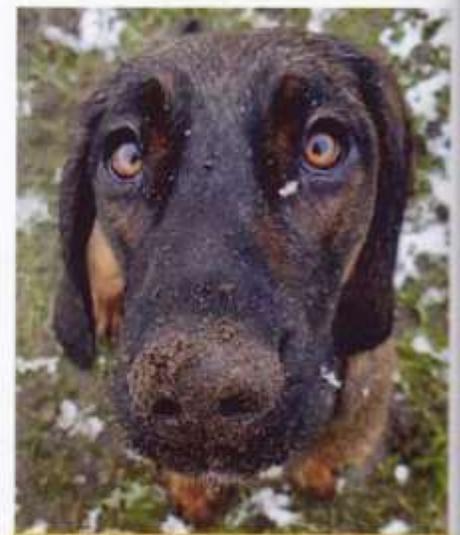




Unsere süße Tara ist ein Jagdhund



Vor eine Jahr haben wir uns einen Hundewelpen geholt. Wir haben eine Hündin ausgesucht/beziehungsweise sie hat uns sich uns ausgesucht. Das war so: wir sind Richtung Nordrhein-Westfalen gefahren um den züchter beziehungsweise seine Welpen zu besuchen. Da waren so 8 oder 9 Welpen in der Welpen box. Meine Schwester hat sich zu den Welpen in die Box gesetzt. Tara so heißt unser Hund jetzt ist zu Lena gegangen hat sie beschnuppert und sich dann bei ihr auf den Schoss gelegt. Dann ist sie Tara auf Lenas Schoss eingeschlafen. Dann wussten wir das Tara unser Hund werden soll. Meine Schwester lena möchte Jägerin werden und macht auch gerade ihre Ausbildung. Damit Lena nicht allein jagen gehen muss haben wir uns einen Jagdhund ausgesucht. Tara ist ein Schweißhund, ihre Mama ist ein Hannoverscher Schweißhund und ihr Papa ein Bayrischer Schweißhund. Schweißhunde sind gute Jagdhunde weil sie besonders gut Fährten riechen können. Tara kann jetzt schon besonders gut gehorchen, zumindest wenn sie einen guten tag hat. Bei Lena geht sie besonders gut „ bei Fuß“ und „Platz“ und „ab ins Körbchen“... Zurzeit geht Lena mit Tara einmal in der Woche zum 1. Lehrgang für Jagdhund. Tara ist total süß und ich mag sie gerne.



Tara hat in der Erde rumgewühlt!



Tara beim Tierarzt – sie ist total cool!

Aber sie schläft immer in Lenas Zimmer. Das ist total unfair! Im Garten spiele ich mit Tara „Stöckchen werfen“ mit einem großen stock oder „Hasen Ohren“. Wenn ich den stock werfe, holt sie sich den und läuft damit weg. Sie will ihn mir nicht wieder geben.

4. Auch Busse müssen Rollstuhlgerecht* sein. manchmal sind sie sehr voll oder durch andere Rollstuhlfahrer/Kinderwagen besetzt.

Dann muss man auf den nächsten Bus warten.

* Rollstuhlgerecht:

Es müssen Fahrstühle zur Verfügung stehen. Abstände zwischen zum Beispiel Bahnsteigkante und Einstieg Bahn darf nicht zu hoch oder zu weit auseinander sein. Busse und Bahnen brauchen eine Rampe. In den meisten Bussen sind sie fest eingebaut. In der S-Bahn legt der Fahrer sie per Hand in die erste Tür des ersten Wagens.

In der U-Bahn ist es aber echt Schwer! Der Einstieg ist schwer! Warum? Weil der Fahrer nicht wie in der S-Bahn eine Rampe hat. Da ist eine ca 3-4 cm hohe Kante in vom Bahnsteig zur U-Bahn und dazwischen 7cm breite Lücke Das muss der Rollstuhl überwinden. Ich habe dann Angst Dass der Rolli mit dem Vorderrädern in die Lücke fällt und ich da nicht mehr raus komme. Ich habe Angst, dass der Fahrer es nicht merkt, dass ich da feststecke, die Türen schließt und Losfährt. Dann könnte ich mich richtig schwer verletzen und wäre vielleicht Sogar tot.

Ganz ehrlich? Die Barrierefreiheit in Hamburg ist eine Katastrophe, an den Bahnhöfen fallen ständig die Fahrstühle aus. Zugtüren lassen sich nicht öffnen auch neue Bahnhöfe (Elbbrücken) sind für Rollifahrer ganz, ganz schlimm!

Es gibt aber nicht nur doofe Sachen aus dem Rollstuhl zu berichten. Manchmal hat man Vorteile zum Beispiel gibt es Spezielle Rollstuhl Touren in Fußballstadien oder anderen Gebäuden die Leute ohne Rolli gar nicht machen können. Oder wenn man ins Fußballstadion geht, dann ist es manchmal so, dass man richtig tolle Plätze hat von denen man sehr gut gucken kann. Manchmal sogar direkt am Spielfeldrand. Aber da kann es gefährlich werden wenn man einen harten Ball abbekommt. Bis jetzt hatte ich noch nie einen Platz am Spielfeltrand.

Ich wünschte mir das aber mal. In der Bartleycard-Arena haben sie auch tolle Plätze für Rolli Fahrer ich war da mal zu den 3??? und im Mai bin ich im Konzert bei Fanta vier! Es gibt auch richtig coolen Rolli Sport zum Beispiel Wheel Soccer, Kanu Polo, Basketball E-Hocke. Früher habe ich beim HSV Wheel Soccer gespielt. Jetzt spiele ich in der Schule E-Hockey. Das macht mir richtig Spaß, weil ich ja sonst nicht viel Sport machen kann. Es ist einfach und sich mal mit anderen zu messen und in den Wettkampf zu gehen. Mein Plan ist es irgendwa, R nn in einem Verein ein zutreten um dort E-hockey zu Spielen.



Redakteur Tim aus der Klasse 8a

Mein Nebenjob als Grafikdesigner

Mein Name ist Durukan aus der OSD und ich möchte euch was über meinen Nebenjob als Grafikdesigner erzählen.

Ich arbeite dort in der Firma – sie heißt übrigens *kocial agency* - am Wochenende oder wenn ich keine Schule hab, meine Arbeitszeiten sind von 17 bis 20:30 Uhr. Ich verdiene auch dabei Geld; wie viel Geld möchte ich hier nicht erzählen.

Und zwar erstelle ich Grafiken für Kunden oder auch für Privatpersonen, die uns anschreiben. Sie kennen uns von unserer Website. Die Themen sind vielseitig, was die Kunden wollen. Sie schicken zum Beispiel ein Foto oder ein Video was ich dann bearbeite.

An diesem Bild hab ich 3 Stunden lang gegessen. Damit das Bild perfekt ist haben wir 5 versuche gebraucht wir haben für das plätschern haben wir Oliven rein geschmissen



Meine Aufgaben sind es Grafiken zu erstellen für die Kunden und Bilder und Videos zu bearbeiten.

Ich bearbeite die Fotos und Videos mit einem Schneideprogram namens *illustrator* und/oder *after effects*. Ich ändere zum Beispiel Hintergründe, mache Bilder dunkler und heller, schärfer oder gebe eine Unschärfe rein. Ich mache auch selber die Fotoshootings, sprich: Ich fotografiere selber. Total Spaß macht es mir Bilder ins unrealistische zu verändern.



Zum Beispiel das Bild mit dem Auge hat Spaß gemacht. Daran habe ich 8 Stunden gearbeitet.

Beim Auge habe ich mir erst Fotos von verschiedenen Hochhäusern rausgesucht. Dann musste ich einen Teil davon ausschneiden und dann habe ich es hinter das Auge gelegt und zurecht geschnitten. Das war sehr kompliziert aber hat trotzdem Spaß gemacht!

Auch hatte ich mal einen Astronauten auf ein Hochhaus gestellt. Das sah witzig aus.

Wie ich zu meinem Nebenjob kam:

Mein Nachbar hat mich mal mitgenommen zu der Arbeit, die mir auch sehr gefallen hat und wo ich dann mehrmals mitkommen durfte. Das gefiel mir auch sehr. Als ich das 5. Mal dort war, hat der Chef mir dann ein Arbeitsplatz angeboten.



Bei den Auto Fotos hab ich die Helligkeit runter gedreht und die schärfe runter gedreht daran saß ich etwa 5 stunden dran.

Es macht mir großen Spaß, dort zu arbeiten und meine Kreativität rauszulassen.

Also mit anderen Worten kann ich meinen Nebenjob auch fast als Hobby bezeichnen. Aber nur fast.



Der Kaffee sieht einfach nur gut aus, findet ihr nicht?

Nein Spaß beiseite, ich habe keine Lust mehr euch zu erzählen wie das Bild entstanden ist

Der Artikel ist hier zu Ende und meine Schulzeit ist hier in der Elfenwiese auch zu Ende!

Gastredakteur Durukan aus der ehemaligen Klasse OSF





ElfenAnzeigen

Liebe kleine Anna,
du bist in dieser Ausgabe das einzige Elfenbaby.
Wir heißen dich herzlich willkommen auf dieser Welt und
hoffen du genießt die Zeit mit deinen Eltern!

Unsere Lehrerin
Frau Kutsche
macht gerade eine Babypause.



Baby Anna wurde am 23.03.2022 geboren.

Sie war 51cm groß und 3160 g schwer.

Unsere kleine Anna versucht mit ihren großen Augen
die Welt um sich herum zu entdecken und schaut besonders
gerne auf Lichter und knallbunte Farben.

Manchmal versucht sie schon mir etwas „zu erzählen“.
Dann sagt sie so etwas wie „grgrgrgr“ oder „blublublu“.
Das hört sich immer sehr lustig an und ist wahnsinnig süß.

Wir sind schon ganz gespannt,
wann sie ihr erstes Wort sagen kann.



Denn eines können wir dir mit Sicherheit sagen.

Wir hier im Elfenland vermissen deine Mama sehr.

Deinen Papa kennen wir leider nicht aber grüße sie bitte beide
ganz herzlich von uns.

Im Kunstunterricht

Wir haben im Kunstunterricht bei Frau Zimmer einen Sonderpreis gewonnen die Schüler sollten sich überlegen wie sie einen HVV-Bus anmalen würden. mit ihren Vorschläge könnten sie dann beim Wettbewerb teilnehmen. wir haben unsere Bilder auch eingereicht. dafür haben wir einen Sonderpreis gewonnen und zwar hat der HVV einen Künstler engagiert der mit uns Schülern unsere Ideen auf die Schulhauswand macht.



Das Ergebnis ist auf den Schulhof am Eingang der Pausenhalle zu bestaunen.





**Die Preisverleihung war im
Mai am Nachmittag**

**nach der schule fand die
Preisverleihung statt.
Hier sind wir mit einigen
Schülern und Eltern
hingefahren.**



**Die Preisverleihung war
mega geil,
da es leckere Drinks gab.**



**Dieser Artikel kommt von
Gastredakteur florian aus der OSE**

Keine Hausaufgaben

Zwei Schüler aus der 8a haben vermehrt ihre Hausaufgaben nicht gemacht – oh oh!
Die Diff-Lehrer haben sich beschwert. Ach herrjeh!

Damit sie ab jetzt daran denken, hat Frau Wilhelm sie beauftragt doch einmal aufzuschreiben warum sie eigentlich Hausaufgaben machen müssen und wozu Hausaufgaben überhaupt gut sind.

Schüler 1:

Warum muss ich für meinen Unterricht Hausaufgaben machen?

Ich muss Hausaufgaben machen, weil es ist wichtig und ich möchte ja auch einen Schulabschluss machen, einen Beruf und eine gute Arbeit möchte ich finden. Ich möchte auch ein Praktikum machen um einen Beruf kennenzulernen um viel Geld zu verdienen. Wenn ich mal die Hausaufgaben vergesse, ist es nicht schlimm. Aber wenn ich sie oft vergesse, dann kann ich schon Ärger bekommen, weil Hausaufgaben nicht gemacht sind. Das ist auch doof von mir und erst recht ist es scheiße dann, wenn ich Konsequenzen bekomme. Ich werde aber in Zukunft daran denken und ich habe die Aufgaben mit der CD nicht gemacht, weil ich es vergessen und nicht gemacht habe.

Meine Begründung dafür „Wozu muss ich überhaupt Hausaufgaben machen?“

- Vokabeln lernen ist äußerst sehr wichtig, damit ich weiter komme in englischer Sprache.
- Im Englisch-Differenzierungskurs ist das lernen von Vokabeln wichtig. Weil dann komme ich auch mit Vokabeln lernen weiter und ohne komme ich nicht weiter und schaffe dann nicht den Schulabschluss.
- Die Computersprache ist Englisch und wenn ein Fenster sich dann öffnet und ein Problem auftritt und da alles auf Englisch steht, dann kann ich das nicht lesen und dann verstehe ich nichts, weil ich nicht gelernt habe.
- Es ist wichtig, damit ich in den drei Differenzierungskursen weiter komme und dann viel leichter den Schulabschluss oder den ersten Schulabschluss an meiner Schule, der Schule Elfenwiese schaffe.

Schüler 2:

Warum muss ich für meinen Unterricht Hausaufgaben machen?

1. Weil es erstens für die Zukunft ist, damit ich meinen Abschluss schaffe.
2. Weil es besser ist wenn ich sie habe, damit ich gut mitkomme und nicht alles nachholen muss.
3. Damit es auch im Kopf stecken bleibt.
4. Wenn ich meine Hausis nicht mache, merke ich es ja. Ich komme dann nicht richtig mit und das soll nicht so sein.
5. Vokabeln sind auch sehr wichtig, weil wenn man sie lernt, dann hat man sie besser drauf.
6. Dann kann man im Unterricht besser mitmachen und sich auch öfter melden.
7. Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht, weil ich nicht wusste, dass man dafür eine CD braucht.
8. Weil ich mir bei Arbeitsblätter nicht gedacht habe, dass man für sowas eine CD braucht. Aber jetzt weiß ich es und werde es beim nächsten Mal richtig machen.

Ich sehe es auch ein, dass ich diese Strafarbeit machen muss aber Frau Kutsche hätt wenigstens wo wir sie bekommen haben sagen können das wir immer für Arbeitsblätter eine CD brauchen.
Aber ist jetzt auch egal, beim nächsten Mal mache ich es besser, denn Hausaufgaben und Vokabeln lernen ist wichtig für mein Leben.

Tschüss Schule, wir gehen !

In diesem Schuljahr verabschieden wir uns von 20 Schüler:innen.

Wir wünschen euch alles Gute auf eurem weiteren Weg.

Wie der Weg startet,

führen wir hier noch auf und dann ist es an euch liebe Abgangsschüler:innen
uns über euren weiteren Werdegang zu informieren.

Aus der Oberstufe A werden folgende Schüler entlassen:



Aus der Oberstufe B werden folgende Schüler entlassen:





Aus der Oberstufe D werden folgende Schüler entlassen:



Aus der Oberstufe E werden folgende Schüler entlassen:





Aus der ehemaligen Oberstufe F werden folgende Schüler entlassen:



Impressum



Dies ist die Schülerzeitung

Der neue Elfenbote

der Schule Elfenwiese in Hamburg Marmstorf.

Mitglieder der Schülerzeitung sind jeweils für ein Schulhalbjahr, Schüler:innen der Schule mit Förderschwerpunkt körperliche Entwicklung, die sich selbst in diese AG gewählt haben.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts erklären sich die durchführenden Pädagogen Viola Böger und Tanja Wilhelm.

In der Zeitung findet sich von jedem/r Schülerredakteur:in ein Artikel den er/sie selbst, nach eigenem Interesse ausgewählt hat.

Sowie ein Steckbrief mit Foto von den jeweils neuen Redakteur:innen.

Außerdem aktuelles aus dem Schulalltag und der Welt sowie Witze, gelegentliche Interviews, Rätsel und Beiträge aus den verschiedenen Klassen mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht die der verantwortlichen der Schule oder der Schulbehörde wieder.

Da die Schüler:innen die Artikel selbst am Computer abschreiben beziehungsweise teilweise frei am Computer schreiben, sollten Rechtschreibfehler in den Texten zu tolerieren.

Auflage dieser Ausgabe - 150 Stück

Erscheinungsweise - 2x im Jahr

16. Ausgabe

The last

Ende!



Der neue Elfenbote

...ist an seiner letzten Seite angekommen.

Schade!

Wollt ihr, dass es weiter geht mit dem

~~Der neue Elfenbote~~

??

Dann wisst ihr ja, was ihr zu tun habt?!

Ihr müsst im nächsten Schuljahr die AG Schülerzeitung wählen!

Da könnt ihr über alles berichten was ihr interessant beziehungsweise was ihr spannend findet.

Jetzt aber wünschen wir allen Elfen erstmal schöne und erholsame Sommerferien!

Wir sind gespannt, was uns das nächste Schuljahr neues bringt.

Holt Corona uns nochmal ein?

Bitte nicht!

Wird dieser sinnlose Krieg in der Ukraine endlich beendet?

Wir hoffen es!